

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Rekrutirung betreffend.

Nach der Bekanntmachung des Königl. Oberrekrutirungsraths vom 26. v. Mis. schließt das Contingent der diesjährigen Aushebung des Bezirks Gmünd mit der Loos-Nummer 163, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 3. Juni 1854. Königl. Oberamt. — Schemmel.

G m ü n d. — (Landwirthschaftlicher-Verein.) Preis-Vertheilung.

Gemäß Beschlusses der Plenar-Versammlung vom 6. d. M. soll auch für das heurige Jahr eine Vertheilung von Preisen für **Farren, Kühe, Kalbeln**, von der Raze der **Falben** und der mit ihnen verwandten Wochten; für **2- bis 3-jährige Stutenfohlen**, sowie für die **Schweinezucht**, vorzugsweise von der **englischen und Haller Raze**, stattfinden, und es wird dieselbe **am Samstag den 17. Juni**

in der hiesigen Oberamtsstadt vollzogen werden.

Zur Preisbewerbung werden beim **Rindvieh** nur die **Falben** und **Wochten** ohne Zeichen zugelassen. Die Thiere müssen wenigstens zwei **Schaukeln** und dürfen noch nicht völlig abgezähnt haben.

Die **Kalbeln** müssen entweder fühlbar trüchtig sein oder schon gefalbt haben, in welcher letzterer Beziehung bemerkt wird, daß es zwar gerne gesehen, wenn das Kalb mitgebracht wird, daß dasselbe aber auch schon verkauft sein darf.

Als Kennzeichen werden beim **Rindvieh** angenommen: helles Flozmaul, heller Ring um die Augen, weiße Hornspitzen und helle Klauen.

Die **Stutenfohlen**, welche zur Preisbewerbung gebracht werden wollen, müssen im Alter von 2 bis 3 Jahren stehen, jedenfalls aber das 2te Jahr zurückgelegt haben; auch im Oberamtsbezirk gefallen und ausgezogen worden sein. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß bei der Preis-Vertheilung auf **geschonte** Thiere besondere Rücksicht genommen werden wird.

Auch das Vieh das schon einen Preis bekommen hat, darf concurriren, nur muß von 2 Stücken, die gleich preiswürdig sind, dasjenige zurückstehen, das schon einen Preis bekommen hat.

Die Preise bestehen in: **3** für **Farren** bis zu 3 Jahren zu 12, 10, 8 fl. — **10** für **Kühe** zu 10, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 5, 5 fl. — **12** für **Kalbeln** zu 10, 9, 8, 8, 7, 6, 6, 5, 5, 4, 4 fl. — **6** für **Stutenfohlen** zu 12, 10, 8, 7, 6, 5 fl. — **3** für **Eber-schweine** zu 3, 2, 1 fl. — **3** für **Mutterschweine** zu 3, 2, 1 fl.

Sodann wird zu größerer Aufmunterung zur **Farrenzucht** noch weiter die Summe von —. 40 fl. an die Besitzer von „1- bis 1 1/2 jährigen **Farren** von der Raze der **Falben** und **hellen Wochten** und den oben angegebenen Kennzeichen“ in Preisen vertheilt werden, deren Größe von der Zahl der Bewerber abhängt, dabei aber ausdrücklich bemerkt: „daß zwar diese jungen Thiere auch außerhalb des Oberamtsbezirks gefallen und kurz oder lang im Besitz des Preis-Bewerbers sein dürfen, daß aber derjenige, welcher einen Preis für einen solchen jungen **Farren** erhält, denselben vor Jahr und Tag nicht ohne Genehmigung des Vereins außerhalb des Oberamtsbezirks und an Metzger verkaufen darf, damit der Verein Gelegenheit hat, einen solchen **Farren** für den diesseitigen Bezirk selbst zu erwerben.“

Diejenige Viehbesitzer, welche preiswürdiges Vieh bringen, aber durch noch schöneres Vieh von den Preisen ausgeschlossen werden, denen somit nur **Belobung** zu Theil wird, erhalten für jede Stunde Entfernung von dem Orte der Preis-Vertheilung an Reisekosten-Entschädigung 20 fr. vom **Rindvieh** und 15 fr. von **Pferden**.

Es ist durch gemeinderäthliches Zeugniß nachzuweisen, daß das Vieh, mit Ausnahme der **Farren**, in dem diesseitigen Oberamtsbezirke gefallen sei und einem Bewohner desselben angehöre, insbesondere muß bei den **Kalbeln**, welche schon gefalbt haben, dies in dem Zeugniß ausgehoben sein. Das Vieh muß an oben bestimmtem Tage **Vormittags 9 Uhr**, auf dem **Kaserneplatz** aufgestellt sein.

Auch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nach einem wiederholten Beschluß der Plenar-Versammlung vom 6. d. Mis. diejenigen Personen, welche einen Preis erhalten und noch nicht Mitglieder des Vereins sind, wenigstens auf Ein Jahr als solche gegen Bezahlung des statutenmäßigen Beitrags à 1 fl. einzutreten haben.

Für die Bewerber um **Farrenpreise** wird noch bemerkt, daß **4-jährige** und **ältere** **Farren** nicht mehr gebracht werden dürfen, weil dieselben in der Regel zur **Nachtzucht** nicht lange mehr tauglich sind, sondern bald in die Hände der Metzger kommen.

Den 6. Juni 1854.

Vorstand: Oberamtmann Schemmel.

Forstamt Heldenheim.
Revier Irmannsweller.

Holz-Verkäufe

1) Am Montag den 19. Juni, im Staatswald Schorren:

28 1/2 Klafter eichene Scheiter, 7 Klstr. buchene Scheiter, 13 Klstr. buchene Prügel, 1/2 Klstr. birkenne Scheiter, 1/2 Klstr. birkenne Prügel, 5 1/2 Klstr. aspene Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag; Verkauf bei ungünstiger Witterung in dem Wirthshaus zur Krone in Bartholomä.

2) Am Dienstag den 20. Juni, im Staatswald Heidenburren:

1/2 Klstr. eichene Prügel, 49 1/2 Klafter buchene Prügel, 28 1/2 Klafter birkenne Prügel, 4 1/2 Klafter aspene Scheiter, 25 1/2 Klafter aspene Prügel, 7 Klstr. Abfallholz; 16,375 Stück buchene, 325 Stück birkenne, 850 Stück aspene und 1925 Stück unaufbereitete Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag; Verkauf bei ungünstiger Witterung in dem Wirthshaus zur Krone in Bartholomä.

3) Am Mittwoch den 21. Juni, wiederholt im Staatswald Loosbuch und Junkerbanwang:

5 Birkenstämme, 36 Klafter

buchene Scheiter, 52 1/2 Klafter birkenne Scheiter, 1 1/2 Klafter eichene Scheiter, 3 1/2 Klafter eichene Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag; Verkauf bei ungünstiger Witterung in Heubach.

Schnaitheim, den 6. Juni 1854. Königl. Forstamt. **Niethammer.**

Buch,

Gemeinde-Bezirks Heubach.

Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das dem Georg Hieber, Bauer in Buch angehörige Hof-

gut von circa 35 Morgen, nebst Haus und Scheiter verkauft, wenn sich hiezu Kaufs-Liebhaber mit entsprechenden Kaufs-Offerten einfinden werden.

Der Verkauf findet am **Mittwoch den 21. Juni d. J.**, **Vormittags 9 Uhr**,

auf dem Rathhaus zu Heubach statt, woselbst die Kaufs-Liebhaber über den Zustand der Liegenschaft, Guts-Beschwerden etc., Kaufs-Bedingungen, das Nähere sich sagen lassen mögen.

Heubach, den 1. Juni 1854. Gemeinderath. Der Vorstand: **Stadtschultheiß Merz.**

G m ü n d.

Am Freitag den 9. Juni, Vormittags 9 Uhr, wird in dem Walde Rechbergerbuch hinter Bargau, auf dem Alsbuch verkauft:

- 125 Klftr. buchene Scheiter,
- 8 Klftr. eichenes Holz,
- 16 Klftr. gemischte Scheiter,
- 77 Klftr. gemischte Prügel,
- 11,050 Stück buchene Wellen,
- und

10,125 Stück gemischte Wellen. Die buchene Scheiter und die Wellen sind sehr schön. Zusammenkunft bei der Tanne an der Bargauer Steige.

Kaufsliebhaber werden zu diesem Verkaufe eingeladen, unter dem Anfügen, daß die Befuhr in die hiesige Stadt von diesem Schlage gut gelegen ist.

Den 26. Mai 1854.

Stadtpflege. — **Hahn.**

G m ü n d.

Das Heugras von der dem Bäcker Ferdinand Huttelmaier zugehörigen

- 5¹/₂ Mrgn. 17,1 Rthn. großen Rappewiese, sowie von 2¹/₂ Mrgn. 14,1 Rthn. Gras- und Baumgut im Straßendorferberg,

wird nächsten

Samstag den 10. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu etwaige Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 7. Juni 1854.

Aus Auftrag:

Rathschreiber **Wichler.**

W i s s g o l d i n g e n.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Dem Bauern Johann Tränkle von hier, wird am

Freitag den 16. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

die in No. 3. und 7. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus im Exekutionsweg wiederholt zum Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. Mai 1854.

Gemeinderath.

W a l d f e t t e n.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantmasse des Leo Fuchs, Adlerwirth hier, wird am

Freitag den 16. Juni d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar:

G e b ä u d e :



ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schilbwirtschafts-Gerechtigkeit,

das Wirthshaus zum Adler, mit eingerichteter Bierbrauerei und Branntweimbrennerei,

eine zweistöckige Scheuer hinter dem Haus mit gewölbtem Keller;

G ä r t e n :

¹/₂ Mrgn. 34,3 Rthn. Gras-, Baum- und Gemüse-Garten beim Haus;

A e c k e r :

¹/₂ Mrgn. 25,6 Rthn. auf der

Streng,

¹/₂ Mrgn. 33,8 Rthn. in Schädelacker,

¹/₂ Mrgn. 14,8 Rthn. in Bronhorstädter,

⁷/₈ Mrgn. 30,6 Rthn. im Buchenbühl,

2 Mrgn. 13,4 Rthn. im Bergbach,

⁷/₈ Mrgn. 3,9 Rth. in Fehläcker;

W i e s e n :

⁴/₂ Mrgn. 25,4 Rthn. im Hermannsdobel;

Auf der Markung Straßdorf:

A e c k e r :

2 Brtl. 1 Rthn. im Ringefeld,

¹/₂ Jauchert allda.

Wozu die Kaufsliebhaber auf obigen Tag und Stunde, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 10. Mai 1854.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß

Barth.

S p r a i t b a c h.

Liegenschafts-Verkauf.

Am

Freitag den 23. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

wird auf hiesigem Rathhause das nachgenannte der Privatleihbank in Heidenheim gehörige Anwesen unter sehr annehmbaren Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber, dießseits unbekannt mit Zeugnissen über Prädikat und Vermögen versehen, eingeladen werden.

1) Ein ganzes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, Backofen beim Haus,

2) ¹/₂ Mrgn. 6,8 Rthn. Gemüse, Gras- und Baumgarten beim Haus,

3) ¹/₂ Mrgn. 43,7 Rthn. Land und Wiese daselbst,

4) ²/₈ Mrgn. 22,6 Rthn. Wiese auf der Roth,

5) ¹/₂ Mrgn. 10,2 Rthn. Acker beim Haus,

6) ²/₈ Mrgn. 20,3 Rthn. Acker daselbst,

7) ²/₈ Mrgn. 8,9 Rthn. Nadelwaldung auf der Roth.

Sämmtliche diese Realitäten, auf der dießseitigen Gemeindeparzelle Schilpenbühl gelegen, eignen sich für einen Landmann, mit mittlerem Vermögen, welcher jedoch im Stande ist, die Zahlungsrieten (es sind 6 Jahresraten angenommen) einzuhalten. Bei guter Bewirtschaftung des Guts ließe sich ein reichlicher Ertrag um so mehr hoffen, als die Lage eine in jeder Beziehung günstige ist. Das Wohnhaus erfordert zwar einige Reparatur, ist übrigens sonst gut im Bau unterhalten.

Den 3. Juni 1854.

Der Bevollmächtigte:

Schultheiß **Wrayr.**

L o r c h,

Oberamts Welzheim.

Gläubiger-Aufruf.

Die sämmtliche Gläubiger der Johann Georg Ziegeles Wittwe von Strauben, werden aufgefordert, ihre Forderungen schriftlich bei dem Schultheißenamt dahier

binnen 15 Tagen

anzumelden, um sie bei der Schulden-Auseinandersetzung berücksichtigen zu können.

Nachberichtigung gegenwärtigen Aufrufs zieht für den betreffenden Gläubiger Schaden nach sich.

Den 24. Mai 1854.

Schultheißenamt.

Seeger.

A l f d o r f.

Liegenschafts-Verkauf.

Dem Zimmermann Gottlieb Breier von hier, werden am

Dienstag den 13. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im Exekutionswege verkauft:



ein halbes einstöckiges Wohnhaus

sammt einem ganzen Keller, 50 Rthn. auf der Vogelherd,

- 37¹/₂ Rthn. im Herbrechts,
- 1 alter Kottebeneithel,
- 1 Brtl. 35¹/₈ Rthn. Acker auf Birkach, und
- 1 Mrgn. ¹/₂ Brtl. Wald im dicken Rain.

Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Den 16. Mai 1854.

Gemeinderath.

Vorstand:

Fritz.

M a n h o l z,

Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.

Das in der Gantmasse des Johannes Müller, Bauers in Manholz vorhandene Hofgut, bestehend aus:

einem zweistöckigen Wohnhaus,

einer besonders stehenden Scheuer,

ca. 22 Morgen Acker,

" 13 " Wiesen,

" 15 " Wald,

" 2 " Gärten;

kommt am

Samstag den 17. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier, zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 13. Mai 1854.

Schultheißenamt.

Barck.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Etwa 50 bis 60 Maurer und Tagelöhner finden unter Zusicherung angemessener Belohnung auf einige Zeit Beschäftigung. Lusttragende wollen sich in Balde melden bei

Ferd. Rieß,

Bildhauer.

G m ü n d.

4 Stück Schweine, zum Schlachten, hat zu verkaufen

Pfisterer, zum Hahnen.

G m ü n d.

Einige kleine und große Waschzuber und zwei noch brauchbare Kleiderkästen hat zu verkaufen. Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein sechsstaviges Klavier hat zu verkaufen.

Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Eine in sehr gutem Zustande befindliche große Scheuer hat zu verpachten

Holz zur Traube.

G m ü n d.

Das Heugras von 6 Morgen Berggut verkauft

Metaldreher Käfer.

W i n n e n d e n. — Bekanntmachung.

Da das Lagern von Bauholz, welches zum Verkauf auf hiesigem Wochenmarkt bestimmt ist, innerhalb der Stadt aus verschiedenen namentlich polizeilichen Gründen, nicht mehr gestattet werden kann, so ist hiesfür ein ganz passender Lagerplatz in der Nähe des Holz-Markts hergerichtet und wird deshalb zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wenn Jemand künftig innerhalb der Stadt Bauholz abladen würde, solches auf Kosten des Eigenthümers auf den Lagerplatz geführt wird.

Zu etwaiger Beaufsichtigung desselben, ist der in der Nähe wohnende Schreinermeister Himmel gegen eine kleine Belohnung bereit.

Den 30. Mai 1854.

Gemeinderath.

Vorstand: **Jent.**

Die Herrn Orts-Vorsteher von solchen Gemeinden, deren Angehörige Bauholz auf den hiesigen Wochenmarkt bringen, werden höflichst ersucht, Obiges denselben bekannt zu machen.

G m ü n d.
 Meine Scheuer nächst dem K. Militär-Spital verpachte ich und kann in Balbe bezogen werden.
 C. Bohnenberger.

G m ü n d.
 Eine Scheuer in nächster Nähe des Marktes ist zu vermieten.
 Bei wem? sagt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Unterzeichnete ist Willens das **Heu- und Oehnd-Gras** von ihrem, nächst dem Rinderbacher Thor gelegenen Garten zu verkaufen. Liebhaber können sich bei mir um das Nähere befragen.
 Debler, Trogmeygers Wittwe.

G m ü n d.
 Vor einigen Tagen hat sich ein grau- und rothhaariger **Mattensänger** mit gestützten Ohren und einem stumpfchwanz verlaufen. Der wirkliche Besitzer wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben an
 die Redaktion.

G m ü n d.
Verlorenes.
 Am Pfingstmontag ist ein **Pfeifenrohr** sammt silberner **Kette**

verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung es abzugeben an
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre
 Thom. Debler, Goldarbeiter.

G m ü n d.
 Ein Goldarbeiter sucht einen Lehrlingen, welcher zugleich auch das Graviren erlernen könnte.
 Bei wem? sagt
 die Redaktion.

G m ü n d.
 Gegen 3 fache Güter-Versicherung liegen **500 fl.** zum Ausleihen parat.
 Näheres sagt
 die Redaktion.

G m ü n d.
8000 fl. liegen wieder gegen 2 1/2 fache Versicherung zum Anleihen parat.
 Nähere Auskunft hierüber bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden **200 fl.** auf Güter, bester Lage, gering angeschlagen zu 500 fl., nebst noch einem Gebäudewerth von 266 fl., sogleich aufzunehmen gesucht. Auf diese

gute Versicherung würden vorderhand 100 fl. genügen; — auch würde auf Verlangen noch ein Bürge gestellt werden. Einsicht des Informativ-Scheins bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden von einem Landmann 600 fl. aufzunehmen gesucht. — Derselbe leistet eine Güter-Versicherung von 350 fl. u. einem neuen zweistöckigen Gebäude zu nur 900 fl. taxirt, beides zu niedrigstem Anschlag — nebst Stellung eines Bürgen. Näheres bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden von einem Landmann 800 fl. aufzunehmen gesucht. — Derselbe leistet eine Güter-Versicherung von 1727 fl. und einem Gebäude zu nur 700 fl. taxirt, beides zu niedrigstem Anschlag. Näheres bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden von einem sehr thätigen Bürger, Ziegler, und Oekonom, um den noch schuldigen Rest auf Gütern zu bezahlen, **1100 fl.** aufzunehmen gesucht, und kann hiesfür eine sehr gute und mehr als 2 fache Versicherung

geleistet werden, mit niedrigstem Anschlag von 2665 fl. Außerdem besitzt der Aufnehmende noch einen schönen Viehstand und Güter in Acker und Wiesen. Näheres bei
 der Redaktion.

G m ü n d.
 Ein Landmann in der Nähe Gmünds wünscht 6000 fl. aufzunehmen; dafür leistet derselbe eine zweifache, sehr gute Versicherung, bestehend in Gärten, Acker, Wiesen und Wald, vorzüglichster Lage — nebst Gebäuden.
 Einsichtnahme des Informativ-Scheins bei der Redaktion.

G m ü n d.
 Eine stille Familie sucht bis Jacobi, womöglich in der Nähe des Marktes, ein **Logis**. Nähere Auskunft ertheilt
 die Redaktion.

H a l l.
Wein-Verkauf.
 Mein Lager von älteren guten Weinen, und besonders auch eine Parthie 1853ger, empfehle ich unter Zusicherung billiger Preise bestens
 W. Seyboth,
 Buchbinder.

Union!

Reise-Gelegenheit über Liverpool & Havre nach Amerika mit äußerst billigem Preise.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten empfehlen diese Reise-Gelegenheit auf das beste.

Zuverlässige, erprobte und deutsche Condukteure begleiten unsere Passagiere bis an den Seehafen und werden in Amerika wieder von solchen empfangen. Die Kost wird gekocht verabreicht.

Ab Havre 12. und 19. Juni. Preise: 80 fl. per Erwachsene } via Kehl-Paris;
 70 fl. per Kind }
 76 fl. per Erwachsene } via Mannheim-Rotterdam.
 66 fl. per Kind }

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffs-Verträge auf Segel- und Dampfschiffe ertheilt
 der Bezirks-Agent der Union:
 Musterlehrer **Waller** in Gmünd.

Wien, 16. Mai. (A. Allg. Z.) In einer Zeit wo die diplomatischen Geheimnisse kaum acht Tage dem Publicum verborgen bleiben, liegt es klar vor Augen aller Urtheilsfähigen, welche Anstrengungen von Seite Oesterreichs gemacht wurden, um dem russischen Cabinet eine ehrenvolle, der Macht und der Würde Rußlands entsprechende Ausgleichung seiner Differenzen mit der Pforte, unter der Vermittelung Europa's, anzubieten. Man hat leider die guten, freundschaftlichen Vorschläge gering geachtet, hat alle Vorschläge der Wiener Conferenz als Dilatorien benutzt, um über ein Reich herzufallen dessen Geschicke — ob es bestehe oder der Auflösung sich zuwende — keine Macht, auch nicht zwei im geheimen Einverständnis, mit Hintanzetzung der andern, einseitig bestimmen darf. Uebersehen hat man zu St. Petersburg, daß Oesterreich vorzugsweise berufen ist, zur Erhaltung der Staatenordnung, zur Mäßigung der Meinungen, zum Gleichgewicht der staatlichen Interessen sein Wort und seine Macht geltend zu machen, daß die kaiserliche Regierung zu Wien minder in Sympathien und Demonstrationen als in dem Grundbesitz bei der inneren Politik, in dem Territorialbestande der Staaten, bei deren äußerer Verbindung die unerschütterliche, materielle und moralische Grundlage des acht conservativen Princips erblickt. Wer

diesen oder jenen bedroht und antastet trübt — bewusst oder unbewußt — der Gemeinschaft der conservativen Interessen entgegen, und darf sich nicht wundern, wenn seine langjährigen Freunde auf der conservativen Seite sich von ihm abwenden, ihm entgentreten.

Sind aber in dem gegenwärtigen Kriege Rußlands gegen die Pforte die Interessen Oesterreichs, Preußens und des gesammten Deutschlands in der That bedroht?

Die beiden majestätischsten Ströme Europa's, Rhein und Donau, sind im Herzen Deutschlands verbunden durch die weise Fürsorge König Ludwigs — ihre Mündung ist in der Gewalt des Auslandes. Für die Freiheit der Donaumündungen haben wir vertragmäßige Rechte geltend zu machen; vergeblich waren alle Beschwerden, alle Reclamationen; in diesem Augenblick mißbraucht Rußland unnöthiger und muthwilliger Weise das Kriegrecht, um die Sulina vollends unfahrbar zu machen. Es hat durch Jahrzehnde der Versandung vertragswidrig nicht gesteuert, und somit aus langer Hand schon ein übriges gethan, um den Zugang einer feindlichen Flotte unmöglich zu machen. War Deutschland bis vor wenigen Jahren gleichgültig in Betreff des Schicksals seines schönen, ostwärts fließenden Stroms, heute wo ein brüderlicher Vertrag die

beiden großen Zollgebiete verbündet und für die Zukunft den völlig freien Handelsverkehr unter ihnen in Aussicht stellt, ist die Frage der „Donaufürstenthümer“ nicht nur im österreichischen, sondern im allgemein deutschen Interesse zu lösen. Die Interessen der Moldau und Walachei stimmen hierin durchaus mit den untrigen überein; die Pforte hat nicht den geringsten Grund ihnen entgegenzutreten: Rußland allein ist interessirt dabei, dem deutschen wie dem österreichischen Gewerbefleiß die herrliche Wasserstraße in den Pontus zu versperren. Diese materielle Rücksicht, hat eine viel größere Tragweite, als man bei Beurtheilung der Sache von beschränktem binnländischen Standpunkte aus ahnen mag. Ganz andere und umfassendere Resultate als gegenwärtig vorliegen, würde zur Stunde schon der Zoll- und Handelsvertrag zwischen Oesterreich und dem Zollverein liefern, hätte die russische Occupation der Moldau und Walachei dem Handel Oesterreichs nicht eine tiefe Wunde beigebracht. Das wirkt nothwendig schon zurück auf das befreundete Handelsgebiet. Wahrlsch, um geringere Hindernisse seines freien Gewerbefleißes wegzuschaffen, hat England schon oft alle seine Kräfte angestrengt; deshalb hatte es auch die Ehre, daß der scharfblickende Beherrscher Rußlands mit ihm allein über das Erbe der Türkei verhandeln wollte.

Ost und West, Süden und Norden unseres Erdtheils stehen einander in offenem Kriege gegenüber; die beiden Großmächte Mitteleuropas, Oesterreich und Preußen, haben durch Schutz- und Trutzbündniß sich geeignet zur selbstständigen, beziehungsweise gemeinschaftlichen Wahrung der Interessen ihrer Völker und ihrer Reiche. Augensichtlich kann das gesammte Deutschland nicht eine Position wollen und annehmen, welche von der, aller fünf Mächte abweicht. Wir Deutsche können — ich weiß nicht wie viele — verschiedene bürgerliche und peinliche Gesetzbücher haben, wenn auch das nicht eben absonderlich wohl gethan sein dürfte; in Fragen auswärtiger und allgemein europäischer Politik dagegen würde eine aparte Weisheit, unbeachtend die Richtung und Stellung der beiden Vormächte des Bundes als europäischer Größen, die Nachteile jeder denkbaren Partei-Ergreifung im Gefolge haben, ohne irgend an den Vortheilen besonnener Entschiedenheit zu participiren. Es ist zum erstenmal wieder seit der Auflösung des römischen Reichs, deutscher Nation, die Zeit gekommen, wo das Gewicht des deutschen Bundes sammt den außerdeutschen Königreichen und Provinzen Preußens und Oesterreichs in die Waagschale der europäischen Interessen und Conflictte geworfen werden kann und soll, Halt gebietend allen Rechtsverletzungen und Uebergriffen welche die Vertheilung der Macht unseres Erdtheils gewalthätig und einseitig zu ändern beabsichtigen. Das ist die großartige, conservative Mission, des in Deutschland und seinen Vormächten geeigneten Central-Europas. Die deutschen Monarchen von Oesterreich und von Preußen haben sie begriffen, ins Werk gesetzt und sich zu ihrer Durchführung verbunden. Die große, überwiegende Mehrzahl unter den politisch Gebildeten, Deutschland zollt dieser Politik seine eifrige Anerkennung; deutsche Fürsten finden in deren consequenter Durchführung die patriotische Befriedigung, dem Gesamtbund eine hohe Stellung zu sichern, welche nothwendigerweise zugleich die Consideration jedes einzelnen deutschen Landes in Europa erhöht. Entschwunden, längst entschwunden, sind die „pöblisterhaften“ Zeiten, wo der deutsche Bürger hinter dem warmen Ofen sitzend, sich und die Interessen seines Landes unbetheiligt wähnte, „wenn hinten, weit in der Türkei, die Völker auf einander schlagen.“

Die Dampfkraft, die Industrie, die mächtigen stehenden Heere der Neuzeit, die großen Zollverbände und die Finanzrichtungen unserer Tage lassen eine so beengte Auffassung nicht mehr zu. Hoffen wir, daß all diesen materiellen Berücksichtigungen und Einflüssen auch das große moralische Interesse sich beigelegt: der patriotische Sinn für des gesammten deutschen Bundes Stellung und Einfluß in Europa.

Telegraphische Berichte.

Aus Bucharest vom 31. Mai wird von einem Gefecht bei Brantowani berichtet, wobei die Russen angeblich 500 Tode und Verwundete verloren haben. — Die Russen sollen vor Silistria, welches mindestens noch 14 Tage sich halten könne, außerhalb Geschützesweite zurückgetreten sein.

Aus Kalarasch dagegen wird von demselben Datum in Widerspruch mit Obigem gemeldet, daß ein starker Ausfall der Besatzung von Silistria in der Nacht vom 28. auf den 29. Mai allseits zurückgeschlagen worden sei. Eine Redoute, zweimal gestürmt, soll in der Nacht des 30. von den Russen genommen worden sein. Welcher dieser beiden verschiedenen Berichte wahr ist, wird jedenfalls in einigen Tagen sich zeigen.

Wien, 4. Juni. (Nachm. 2-Uhr 20 M., Augsburg Abends 6 Uhr.) Die Note Oesterreichs wegen Räumung der Donaufürstenthümer ist gestern Abends nach St. Petersburg abgegangen. Rußland soll darin aufgefordert sein: den Zeitpunkt bekannt zu geben, bis zu welchem diese Räumung erfolgen werde.

Paris, 4. Juni. (Vorm. 10 Uhr 20 M., Augsburg 11 1/2 Uhr.) Der Moniteur berichtet aus Konstantinopel vom 25. Mai, daß an die türkischen Behörden die Weisung ergangen sei, die zu erwartenden österreichischen Truppen zu empfangen und freundschaftlichst aufzunehmen.

Wien, 7. Juni. Silistria ist nur noch cernirt, die Bestürmung aufgegeben, die russische Armee gegen Basardschil dirigirt. — Die Grenzperre gegen Teslin wird wegen befriedigender Zusicherungen des Bundesraths nächstens aufgehoben.

Stuttgart, 6. Mai. Nach einem demnächst an die Oberämter ergehenden Erlasse des Ministeriums des Innern, wird den Getreidehändlern eine bedeutende Schranke in Beziehung auf den Verkauf von Früchten gesetzt. Diese Bestimmung, welche den wohlthätigen Zweck hat, das maßlose Steigern der Fruchtpreise zu verhindern, wird gewiß im ganzen Lande mit Jubel begrüßt werden.

(W.G.) Der Altshausen Kirchen-Diebstahlprozeß hat vor dem Schwurgericht zu Biberach sein Ende erreicht. Von den 12 Angeklagten wurden nur 3 der weiblichen freigesprochen, (darunter die, wie der Staatsanzeiger besagt: scheinheilige Maria Büchler) alle übrigen theils des erschweren komplottmäßigen Diebstahls u. s. w., sowie der Diebshelerei wegen zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren bis herab zu 1 Monat Kreisgefängniß verurtheilt, welche letztere Strafe den Israeliten Schlesinger von Ulm traf. Büchler wurde wegen Beihilfe zu dem fraglichen Diebstahl zu 5 Jahre Zuchthaus, in den ersten drei Jahren durch Dunkelarrest und schmale Kost geschärft; polizeiliche Aufsicht auf 5 Jahren und 3/50. der Kosten verurtheilt.

(W.G.) Das am Pfingstmontag abgehaltene Liederfest in Göppingen war von etwa 1200 Sängern aus allen Theilen des württembergischen Landes besucht; am meisten freilich aus der nähern Umgebung Göppingens, da die hohen Lebensmittelpreise und theilweise auch die am Morgen noch zweifelhafte Witterung viele ferner Wohnende vom Besuche abhielt. Die ländlichen Vereine, die am Wettgesang sich theilnahmen, waren Esslingen, Großenklingen, Altenstadt, Deggingen, Waldstetten, Blochingen, Grabenstetten, Heilbronn Urbanus-Pfullingen, Großsüßen und Neuhausen. Von Städten: Reutlingen, Esslingen, Heilbronn, Ellwangen, Geislingen, Ömünd. Die Preise der ländlichen Vereine erhielten Pfullingen, Deggingen und Neuhausen. Von den städtischen mußten Ellwangen und Reutlingen loosen und das Loos entschied für Reutlingen.

Wien, 1. Juni. (N. M. G.) Am 23. v. Mts. wurde in Schumla bei Anwesenheit des Lords Raglan, des Marschalls St. Arnaud und Omer Pascha's großer Kriegsrath abgehalten. Am 25. wurde die ganze Balkan-Armee — 90,000 Mann — gegen Silistria dirigirt. Der Serdar Omer führt den Oberbefehl; die Truppen müssen auf dem bekannten Schlachtfelde im Mittelpunkt zwischen Basardschil und Radgrad ihre Aufstellung nehmen; rücken ihnen die Russen nicht entgegen; so marschirt Omer Pascha zum Entsatz von Silistria vor. Letztere Festung leistet noch immer tapfersten Widerstand. Durch die russ. Besetzung Turtufani's erfolgt die Cernirung Silistria's durch General Pawloff auch von dieser Seite. Zur Stunde stehen daher auf bulgarischem Boden 3 Infanterie- und 2 Cavallerie-Divisionen; die Reserven aus Olteniza und Kalarasch dürften nachrücken und eine Streikraft von 80,000 Mann (ohne die Division Ehruleff vor Silistria) ausmachen. Fast sollte man schließen, daß es in diesen Tagen zu einer Hauptschlacht kommen müsse.